

Förderwettbewerb „MINT-Regionen“ in Vorarlberg 2021

Mit dem zweistufigen Förderwettbewerb „MINT-Regionen“¹ (1. Stufe: Bewerbungsverfahren, 2. Stufe: Antragstellung der Siegerregionen) fördern

- das Land Vorarlberg
- die Wirtschaftskammer Vorarlberg
- die Bildungsdirektion für Vorarlberg

den Aufbau regionaler Netzwerke zur Stärkung der MINT-Bildung in Vorarlberg.

1. Präambel

Um als Bildungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort innovationsstark und dauerhaft erfolgreich zu sein, ist eine effektive Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) in Vorarlberg unerlässlich. Dabei besteht in vielen Bereichen des Arbeitsmarktes eine große Nachfrage nach MINT-Fachkräften, die, unter anderem bedingt durch den demographischen Wandel, nicht immer gedeckt werden kann. Der regionalen MINT-Förderung kommt in diesem Zusammenhang sowohl für die individuellen Zukunftschancen junger Menschen als auch für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes Vorarlberg eine zentrale Bedeutung zu. Aus diesem Grund haben Land, Wirtschaftskammer und Bildungsdirektion unter Beteiligung diverser Akteure aus Wirtschaft, Bildung und Forschung eine umfassende MINT-Förderstrategie erarbeitet.²

Ein zentraler Aspekt dieser Strategie sind neben einer landesweiten MINT-Koordinationsstelle und einer MINT-Fachstelle für den Elementarpädagogik- und Schulbereich die sog. **Regionalen**

¹ In der Ausarbeitung der Wettbewerbsunterlagen konnte der Wettbewerb „MINT-Regionen“ der MINT-Geschäftsstelle Rheinland-Pfalz (D) als Referenz genutzt werden. Herzlichen Dank für das zur Verfügung stellen und des inhaltlichen Know-How und der Erfahrung in der Zusammenarbeit mit MINT-Regionen.

² BIFO – MINT Strategie Vorarlberg - <https://www.bifo.at/mint>

MINT-Netzwerke (kurz: MINT-Regionen). Auf regionaler Ebene sind in Vorarlberg bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten zur Förderung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung entstanden, um die MINT-Bildung vor Ort zu stärken. Die Besonderheit der Zielsetzung und Aufgabe von „MINT-Regionen“ liegt dabei darin, die regional vorhandenen MINT-Angebote besser aufeinander abzustimmen und die Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure (Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Gemeinden, Bildungsregionen, Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Vereine etc.) in gemeinsamen und nachhaltigen Steuerungs- und Kooperationsstrukturen zu stärken.

Die MINT-Regionen in Vorarlberg entsprechen dabei in ihrem Wirkungsgebiet den sog. Bildungs-Subregionen der Bildungsdirektion, in welche auch die Schulleitungen eingeteilt sind:

- Bludenz, Montafon, Brandnertal
- Klostertal, Großwalsertal, Walgau
- Feldkirch
- Vorderland, Kuppenberg
- Dornbirn, Hohenems
- Bregenz, Leiblachtal
- Bregenzerwald, Kleinwalsertal
- Rheindelta, Lustenau, Hofsteig

2. Zielsetzung und Inhalt

Mit dem Förderwettbewerb „MINT-Regionen“ unterstützen das Land Vorarlberg, die Wirtschaftskammer Vorarlberg und die Bildungsdirektion für Vorarlberg gemeinsam den Aufbau von regional langfristig angelegten Netzwerken, die einen Beitrag dazu leisten, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und die Motivation für eine Ausbildung (Lehre, Schule, Studium) im MINT-Bereich zu fördern.

Dabei kommt den MINT-Regionen die Aufgabe zu, einerseits die regionale Umsetzung der landesweiten MINT- Angebote entsprechend der MINT-Förderstrategie zu unterstützen und andererseits je nach Bedarf der Region neue, innovative und vernetzte MINT-Angebote zu entwickeln. Diese Maßnahmen sollen durch Anschaulichkeit, Praxisbezug und Kompetenzorientierung oder durch die Kooperation verschiedener Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure neue Impulse für das MINT-Lernen bieten. Es sollen dabei aktuelle Kontexte (z.B. ein aktuelles Thema in den Medien), regionale Gegebenheiten (z.B. Wasser, Energie usw.) und die Wirtschaftsstruktur in der Region beachtet werden. Gleichzeitig können je nach Region vielfältige, innovative Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, Interesse zu wecken und diese neuen Bildungsangebote zielgruppengerecht zu kommunizieren.

Im Zeitraum Jänner bis März 2021 findet ein erster Wettbewerb statt. In jedem Wettbewerbsdurchgang werden nach einem Bewerbungsverfahren bis zu vier Regionen ausgewählt. Die Siegerprojekte aus den jeweiligen Regionen erhalten von Seiten des Landes eine Förderung in Höhe von 50% der Gesamtprojektkosten für den Auf- und Ausbau eines regionalen MINT-Netzwerkes (MINT-Region), höchstens jedoch 25.000 Euro pro Jahr für drei Jahre. Die Förderung muss jeweils jährlich im Vorhinein mit Jahresplanung und Budget beantragt werden.

Handlungsfelder

Die MINT-Regionen sollen in geeigneten lokalen Steuerungs- und Koordinierungsstrukturen (siehe MINT-Strategie) z. B. folgende Handlungsfelder in konkreten Maßnahmen zur Förderung der MINT-Bildung bearbeiten:

- *MINT-Begeisterung*: Wie gelingt es, eine spannende, jugendgerechte MINT-Grundbildung für alle, mit der individuellen Talentförderung zu verbinden? Wie können die Zielgruppen bestmöglich erreicht und eingebunden werden?
- *Kooperation schulischer/außerschulischer Bereich*: Wie können schulische MINT-Bildung und außerschulische MINT-Angebote besser aufeinander abgestimmt werden? Dasselbe gilt für die Kindergärten.
- *Digitalisierung*: welche digitalen Angebote können dabei unterstützen, die MINT-Förderung in der Region möglichst spannend und nachhaltig zu ermöglichen?
- *Erlebnissräume bzw. Außerschulische Lernorte (ALO)*: welche außerschulischen Lernorte in der Region können nutzbar gemacht oder errichtet werden, um eine praxisnahe MINT-Begeisterung vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 1 bzw. 2 (AHS) zu fördern? Welche interaktiven Erlebnissräume sind denkbar? z.B. Maker Spaces, Energielehrpfade, Forscherhaus usw.
- *Berufs- und Studienorientierung*: Welche Maßnahmen können dazu beitragen, den Jugendlichen ein differenziertes und realistisches Bild von den Ausbildungs- und Studiengängen im MINT-Bereich und den damit verbundenen Karrieremöglichkeiten in der Region und außerhalb zu vermitteln? (BIFO kann hier unterstützen)
- *MINT-Basiswissen*: Wie lassen sich sowohl der Stellenwert der MINT-Fächer als auch Informationen zu den konkreten Bildungsangeboten vor Ort besser kommunizieren? Wo gibt es Brüche und Lücken in der MINT-Bildungskette und wie lässt sich, insbesondere an den Übergängen von einer Bildungseinrichtung zur nächsten, mehr Kontinuität sicherstellen?
- *Gleichstellung*: Wie können Angebote, besonders im Kindergarten und Volksschulbereich so konzipiert werden, dass der sog. Gender Gap in der MINT-Begeisterung zwischen Mädchen und Buben nicht entsteht bzw. verringert wird.

Weitere Handlungsfelder sind denkbar (z.B. Makerspaces/FabLabs zur Erstellung von Prototypen, MINT- Communities von Kindern bzw. Jugendlichen zu spezifischen Themen und Gründungsinitiativen im Übergang Schule und Arbeitsmarkt, Aufbau von Paten- und

Mentoring Systemen), sofern sie unter Einbindung der Netzwerkpartnerinnen und -partner entwickelt werden und dem Ziel einer konsistenten, auf die Bedarfe und Ressourcen der Region zugeschnittenen MINT-Förderung dienen. Dabei ist die aktive Einbindung von Kindern und Jugendlichen in allen Projektphasen ein wesentliches Element der Vorarlberger MINT-Förderstrategie.

3. Ablauf

Es wird zwischen dem Bewerbungsverfahren (Stufe 1) und der Antragstellung der Siegerregionen (Stufe 2) unterschieden. Die Stufen sind so konzipiert, dass der Aufwand für die Antragstellung im Anschluss an das Bewerbungsverfahren möglichst geringgehalten wird.

3.1 Bewerbungsverfahren (1. Stufe)

Folgende Institutionen können sich mit einem in der MINT-Region gemeinsam abgestimmten Konzept in ihrer Region beteiligen:

- Öffentliche oder staatlich anerkannte Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, allgemeinbildende und berufliche Schulen, Hochschulen, außeruniversitäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Weiterbildungsanbieter
- Städte, einzelne Gemeinden oder Gemeinden im Verbund (auch Regios)
- Unternehmen, Unternehmensverbände und Wirtschaftsregionen
- Stiftungen, Vereine und weitere Initiativen der Zivilgesellschaft
- Öffentliche Einrichtungen, insbesondere mit Bezug zu Themen des Bildungs- und Arbeitsmarktes
- Regionenübergreifende und grenzüberschreitende Initiativen, sofern die Verwendung der regionalen Fördermittel auf eine oder mehrere Regionen im Land Vorarlberg beschränkt und entsprechend nachgewiesen wird

Dabei ist zu berücksichtigen, dass bereits bei der Bewerbung zum Förderwettbewerb aus den oben genannten Institutionen eine federführende Ansprechperson („Kümmerer/in“) zu benennen ist. Diese Ansprechperson ist zuständig für die Bewerbung sowie – im Falle der Auswahl als Siegerregion – für die Antragstellung, die Durchführung und die Berichterstattung und Abrechnung für die zwischen den Kooperationspartnerinnen und -

partnern in der MINT-Region abgestimmten Maßnahmen und die dafür eingesetzten Fördermittel. Die antragstellende Organisation bringt außerdem die Bestätigungen für die erforderlichen Eigenmittel von mindestens 50% der Fördersumme ein.

3.1.1 Bewerbungsvoraussetzung

Für eine Bewerbung ist es erforderlich, dass

- Partnerinnen und Partner aus mindestens drei der vier Bereiche Schule/Bildungseinrichtungen im EP-Bereich (3-6 Jahre), Gemeinde, Wirtschaft und Hochschule/Forschung aktiv an der Bewerbung beteiligt sind. Die aktive Beteiligung dieser Partnerinnen und Partner ist durch den Antragstellenden einzuholen und in der Bewerbung schriftlich darzulegen.
- Im Vorfeld der Einreichung eine Abstimmung mit dem/der zuständigen Schulqualitätsmanager/in oder einen/r durch sie/ihn ernannte Person in der Bildungsregion erfolgt ist und diese/r in geeigneter Form in die Erstellung des Konzepts eingebunden- und über die Umsetzung informiert wird.
- Sich Bewerberinnen und Bewerber zur Teilnahme an Veranstaltungen (Austausch- und Qualifizierungsangebote etc.) der MINT-Koordinationsstelle (BIFO) sowie zur Dokumentation und zum Austausch von Ergebnissen und Erfahrungen mit der MINT-Koordinationsstelle und zur Befüllung des zu erstellenden MINT-Wikis bereiterklären.

3.1.2 Vorlage schriftlicher Bewerbungsunterlagen und Entscheidungsverfahren

Schriftliche Bewerbungsunterlagen sind bei der MINT-Koordinationsstelle einzureichen.

Die Vorlagefrist für die Unterlagen ist der 31. März 2021. Die Vorlagefristen gelten als Ausschlussfrist. Später eingehende Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Es gilt das Eingangsdatum.

Die Vorhabenbeschreibungen sind wie folgt zu gliedern:

- maximal 10 Seiten oder ca. 30.000 Zeichen einschließlich Leerzeichen (DIN A4, 1,5-zeilig, Schriftgröße 11)

- **1. Zusammenfassung und Gesamtziel**
 - Kurzbeschreibung des Vorhabens inklusive Meilensteine und Zeitplan mit Bezug zu Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkten der MINT-Strategie Vorarlberg

- **2. Rahmenbedingungen**
 - Benennung der Region (siehe Liste auf Seite 2), für die das Netzwerk aktiv sein soll und der spezifischen Herausforderungen im Bereich der MINT-Bildung

 - Grobe Bestandsaufnahme der MINT-Bildungsangebote, Projekte und Initiativen in der Region (MINT-Bildung in Kindergärten, Volksschule, Sekundarstufe 1 und 2, Hochschulen, sowie in den jeweiligen Übergängen)

 - Überblick über die beteiligten Partnerinnen und Partner und deren jeweilige Funktion

 - Bestätigung über den finanziellen Eigenanteil bzw. Gesamtfinanzierungsnachweis

- **3. Projektziele und Projektplanung**

- Darstellung gemeinsamer strategischer Leitziele für die MINT-Bildung in der Region innerhalb der kommenden **drei** Jahre
- Darstellung konkreter MINT-Bildungsmaßnahmen für den Förderzeitraum abgeleitet aus:
 - den strategischen Zielen
 - den Bedarfen entsprechend der Bestandsaufnahme
- Darstellung der Arbeitsweise des regionalen MINT-Netzwerks (z.B. Gremien zur Steuerung und Koordination)
- Darstellung nachhaltiger Perspektiven für die langfristige Verankerung der regionalen Zusammenarbeit sowie ausgewählter Maßnahmen in der MINT-Region über den Förderzeitraum hinaus
- Darstellung der Wirkungsindikatoren für die Messung des Projekterfolges
- Darstellung des Mehrwerts des gemeinsamen Handelns

- **4. Antragsstellung**

Der Bewerbung sind die folgenden Anlagen beizufügen:

1. Deckblatt mit Unterschriften der Kooperationspartnerinnen und -partner (Download unter www.bifo.at/mint)
2. Zeit- und Arbeitsplan für die Umsetzung, der alle beteiligten Institutionen und deren geplante Maßnahmen zur Umsetzung der regionalen MINT-Förderung darstellt
3. Kosten- und Finanzierungsplan, aus dem hervorgeht, wie die Fördermittel aus dem Förderwettbewerb „MINT-Regionen“ (bis zu 25.000,- € / Jahr für 3 Jahre) und die Eigenmittel der Antragstellerin/ des Antragstellers in Höhe von mindestens 50% der förderfähigen, projektbezogenen Kosten im Förderzeitraum von drei Jahren eingesetzt werden
4. Bestätigung über die Sicherung der Gesamtfinanzierung bei Erteilung der entsprechenden Zuwendung
5. ggf. Nachweis der Vorsteuerabzugsberechtigung
6. Ausschluss einer Doppelfinanzierung

Die MINT-Koordinationsstelle steht für die Beratung und Auskünfte im Zuge des Bewerbungsverfahrens zur Verfügung. Die Kontaktdaten lauten:

MINT-Koordinationsstelle für Vorarlberg
c/o BIFO – Beratung für Bildung und Beruf
Bahnhofstraße 24

6850 Dornbirn

Telefon: +43 (0) 5572 31717-0

Email: mint-koordination@bifo.at

Website: www.bifo.at/mint

3.1.3 Auswahlverfahren und Bewertungskriterien

Über die Auswahl der Siegerregionen auf Grundlage des Förderwettbewerbs „MINT-Regionen“ entscheidet eine Jury, die aus Vertreterinnen und Vertretern der drei Trägerorganisationen besteht. Die MINT-Koordinationsstelle ist nicht Teil der Jury.

Die Auswahl der Siegerregionen erfolgt nach den folgenden Zielvorgaben und Kriterien:

1. Nachhaltigkeit im Sinne des Fortbestands über den Förderzeitraum hinaus

- Welche künftigen Potentiale der finanziellen, strukturellen und personellen Unterstützung durch Eigenmittel des Antragstellers/ der Antragstellerin, der Netzwerkpartnerinnen und -Partner bzw. Dritter (z.B. Bundesprogramme, lokale Partnerschaften, Stiftungen, Sponsoring) werden dargelegt?
- Haben die genannten Kooperationspartnerinnen und -partner das Potential (Sach- und Personalmittel, Einfluss in der Region etc.), das Weiterwirken der MINT-Region auch über den Förderzeitraum hinaus nachhaltig zu sichern?

2. Beteiligung wichtiger, regionaler Akteurinnen und Akteure der MINT-Förderung und Stabilität der Netzwerkorganisation

- Sind die notwendigen MINT-Kooperationspartnerinnen und -partner (mindestens drei Partner aus den vier Bereichen Schule/Elementarpädagogik (3-6 Jahre), Gemeinden, Wirtschaft und Hochschule/Forschung) in der Region eingebunden? Welche weiteren wichtigen Kooperationspartnerinnen und -partner konnten gewonnen werden?
- Sind die dargestellten Steuerungs- und Koordinierungsstrukturen und Gremien passend besetzt und stellen diese eine effiziente Koordinierung der MINT-Region sicher?
- Auf welche Weise ist der/die regionale Schulqualitätsmanager/in (SQM) eingebunden? Wie erfolgt die Einbindung des Bereichs Elementarpädagogik?

3. Konsistenz der strategischen Ziele, des Maßnahmenplans und der Bestands- und Bedarfsanalyse der MINT-Region

- Ist der Bedarf einer Förderung von MINT-Bildungsangeboten in der Region klar und nachvollziehbar dargestellt?
- Ist eine Stimmigkeit zwischen den Bedarfen der regionalen Ausgangslage, der strategischen Zielsetzung und den geplanten Maßnahmen in der MINT-Region sichergestellt?
- Wie stark ist die Berücksichtigung der Zielsetzungen, Zielgruppen und Handlungsschwerpunkte der MINT Strategie Vorarlberg im regionalen Umsetzungskonzept ersichtlich?

4. Realisierbarkeit des Maßnahmenplans und nachvollziehbare Planung der Gesamtausgaben

- Ist der Einsatz der dargestellten Personal- und Sachmittel nachvollziehbar und verhältnismäßig?
- Sind die Personal- und Sachmittel so eingesetzt, dass hierdurch die dargestellten strategischen und operativen Ziele der MINT-Region realisiert werden können?

5. Innovationsgrad der MINT-Bildungsangebote

- Welches Innovationspotential beinhalten die MINT-Bildungsangebote z.B. durch deren Vernetzungsgrad, didaktische Qualität oder durch das Schließen von Lücken in der regionalen MINT-Bildungskette?

Diese fünf Auswahlkriterien werden gleich stark gewichtet.

3.2 Antragsverfahren (2. Stufe)

Die von der Jury ausgewählten Projekte werden bei der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (*I/b*) des Landes Vorarlberg zur Förderung eingereicht.

Entsprechende Dokumente zum Antragsverfahren werden hierzu seitens der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (*I/b*) des Landes Vorarlberg zur Verfügung gestellt.

Art, Umfang, Höhe und Zeitraum der Zuwendungen

Die Zuwendungen können für einen Zeitraum von drei Jahren gewährt werden und sind nach der erstmaligen Genehmigung jeweils bis 30. November eines Jahres für das darauffolgende Jahr zu beantragen. Nach erfolgreicher Auswahl durch die Jury besteht die finanzielle Förderung im ersten Jahr der Umsetzung bis zu 25.000 Euro und – nach einer positiven Zwischenbegutachtung – bis zu jeweils 25.000 Euro im zweiten und dritten Jahr für eine MINT-Region. Pro Bildungsregion (siehe Seite 2) wird nur ein MINT-Netzwerk gefördert. Es werden maximal acht MINT-Regionen in Vorarlberg gefördert. Davon maximal vier in diesem Förderwettbewerb.

Die Förderung richtet sich im Rahmen der verfügbaren Mittel nach den Erfordernissen des beantragten Vorhabens. Bemessungsgrundlage sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben. Eine Eigenbeteiligung der Antragstellerin/ des Antragstellers in Höhe von mindestens 50 % der förderfähigen Kosten muss gewährleistet sein, damit der Projektantrag von der Jury zugelassen wird.

Die von der Jury ausgewählte Konzeption bedarf eines Antrags bei der bei der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (*I/b*) des Landes Vorarlberg. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt zur Verfügung stehender Mittel im Landeshaushalt.

Zuwendungsfähig sind die Gesamtkosten der Antragssteller (Personal- und Sachkosten):

Dazu zählen:

- Ausgaben für spezielles, zusätzliches oder bestehendes Projektpersonal, welches für das Projekt eingesetzt wird.

Auf diese Weise wird gewährleistet, dass in bestmöglicher Form an bestehende Strukturen, Netzwerke und Gremien der Zusammenarbeit innerhalb der MINT-Region angeknüpft wird. Neben anteiligen Kosten für Projektpersonal ist ebenfalls die Vergabe an Dritte in Form von Werk- oder Honorarverträgen förderfähig.

- Ausgaben für projektbezogene, zweckgebundene Sachmittel, die dazu dienen, innovative und bedarfsorientierende Maßnahmen zur MINT-Bildung in der Region umzusetzen. Dabei kann es sich unter anderem um Veranstaltungen (z.B. Arbeitskreise, Netzwerktreffen, Fachtagungen), Fortbildungsangebote, Workshops und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu Handlungsfeldern der MINT-Bildung handeln. **Investitionen in die Büroausstattung, Verwaltungsausgaben-, Gemeinkosten- oder Overheadpauschalen sind nicht förderfähig.**

Zusätzlich bieten die Träger der Strategie den geförderten MINT-Regionen während der gesamten Förderlaufzeit folgende Unterstützungsmaßnahmen durch die MINT Koordinationsstelle an:

- individuelle Beratung in der Gründungsphase (z.B. Kick-Off-Workshop) vor bzw. nach Erhalt der Förderzusage durch die Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (*IIb*) des Landes Vorarlberg sowie prozessbegleitend nach Bedarf
- Teilnahmemöglichkeiten an Fachtagungen und Qualifizierungsangeboten
- Teilnahmemöglichkeiten an Veranstaltungen zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch, u.a. mit anderen MINT-Regionen in Vorarlberg

Der Förderzeitraum für die Sieger-Regionen beträgt drei Jahre. Der Förderwettbewerb wird im 1.Quartal 2021 ausgeschrieben. In diesem Zeitraum können pro Ausschreibung maximal vier MINT-Regionen neu in die Förderung aufgenommen werden.